

Hochwürdiger Fürst gnediger Her, E. F. g. seyen zuvor mein arme unterthenige Dienst gnediger Her. Ehs hatt sich des vergangen Sechzigst Jar vor Herbst zugetragen, das Cossman, Jude zu Rossenwiler, dem Ich uff zehen gulden schuldig, mit dem Schultzen zu Sultz inn mein Haus zu Biblen khomen unnd haben mir alles mein varendt gut uffgeschriben. Dennoch hatt der Jud zu mir gesagt, Ehr wellte alle mein schuldt, was nit verbriefft schulden seyen bezalen, unnd mir Jar unnd tag warthen. Nhun als aber der herbst kommen, hab ich dem Juden sechs Omen Weins uff bezalung geben wollen, und in dem ich mit dem Juden also gehandelt und geredt, hatt der Schultheis von Sultz zu mir gesagt, ich sollte vier Bletz uffsetzen und hinweg lauffen, daruber ich gesagt warumb ich weg lauffen, ich meint wann ichs thun wollt, so soll er mich darvor straffen, daruber der Schultheiss geredt. Er sagte hie in der Stuben, wann ichs aber usswendig redte, so wollt er sagen, ich lug als ein lecker. Nach disem hat er mich gleich nach dem Herbst des sechzigsten Jars fencklich angenommen und geen Dachstein zum thurm geschickt. Da bin ich sechs tag im thurm gelegen, und am lettsten tag ist der Amptman zu mir uff den thurm khomen unnd mich gefragt was ich do lege, daruber ich gesagt ich wise das nit. Daruff der Amptman sagt Ich wollts nit wissen und mich gefragt was ich mit Diebold Fuchsen leytter gemacht. Darzu ich gesagt, Botz Ists darumb zu thun, es ist doch wol viertzehn Jar, das es beschehen. Ich hab doch V  $\beta$  zu frevel und Diebolden III  $\beta$  für die leyter geben müssen, mich darnach weyther gefragt, ob ich kein trusen getragen. Daruff ich gesagt, ich hett mir selbs keyne nye, aber Paulin Kieffern getragen. Daruber der Amptman gesagt, ob ich auch das stendel geseigt hett, hab ich ja geantwurd, etwan wer es ein fürsetzel inher, etwan ein gerader Omen gewesen, und ob der Kieffer die Burger auch bezalt hette. Daruber ich gesagt, ich hett nye kein Clag gehört, ich wolts aber wann ich us dem thurm kome Paulin Kieffern sagen. Da hat der Amptman gesagt, wann ich zwen zusammen hetzen wollt er mich wider in thurm werfen, und darmit gesagt wann ich Sultz und Biblen mit haushalten meyden, so wollt er mich usslossen. Darzu ich gesagt, ich wolt das nit thun. Ich merckte nhun wol, das er umb mein gut, das mir der Schultheis zu kauffen geben, zu thun were, dann er mir sollichs gern wider nemen wolte. Da hat der Amptman gesagt, der Schultheis würde mir nichts nemen, ich mecht in beeden Flecken arbeiten, wie ich wolt, sollt allein darin nit hushalten, und als ich gesagt, ich wolt also die Flecken meyden, hat er mich wieder hinziehen lassen und mir anderthalb Monat zyl geben, mich selbs anzugriffen und meine schulden zu bezalen. Am dritten tag hernach, als ich zu Biblen gewesen, ist der Schultheis mit den dreyen Meistern in mein Haus kommen und mir alle ding von Neuem uffgezeichnet und hinder sich genomen und mich nochondts on wissen oder bevelch des Amptmans uff den Kirchhoff zu Biblen sampt den Meistern gefurt und ein Eydt schweren müssen, das Bisthumb zu meyden, auch dabey gesagt, das ich am andern tag zu Neun herren Rappen Jacoben dem Meister meine schlissel geben und mich mit weyb und kinden davon machen sollte, wie ich dann gethan, und uff ein Jar lang ussen gewesen. Nhun kan ich aber nit wissen, us was ursach er mich also vertriben, dann allein darumb er hat mir vor Jaren II Acker Reben und II Acker Baumstuck für ein hundert guldin zu kauffen geben, und an vier guldin gelts zu Sant Margrethen zu verzinsen gewisen, und solt im darzu acht Omen weins bezallen, das ich gethan. Nhun hab ich sollichs stück gebessert und in gutem Bau bracht, daruss ich achten muss, das In der kauff geruwen und er sollichs stuck gerne wider gehabt. Darumb er auch alsbald er mich vertriben, dieselben stuck und ander mein gut zuhanden genomen, und wiewol ich bey dem Amptmann sydther und vor angesucht und begert den schultzen anzuhalten mir das mein wider zu geben und umb alle sachen rechnung zu thun, und uns gegen einander zu verhören, so kann ich doch an keinem Ort nichts erlangen noch schaffen. Der halben mich gute gunner underwisen, E. F. g. die handlung anzuzeigen und ist daruff an E. F. g. mein unterthenig bitt, die wollen mir armen hierin gnedig verhelffen und daran sein damit ich wider zu dem meinen, darvon ich unschuldig vertriben, komen mag, das will umb E. F. g. ich jederzeit unterthenig verdienen. Bitt gnedig anthwurt

E. F. G.

armer underthan  
Steffan Hebner  
der Kieffer.